



# Frauenklinik-Aktuell

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
wir freuen uns, Ihnen die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters aus der Frauenklinik zukommen zu lassen, der sie in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus unserem Hause informieren soll.

Herzliche Grüße

Ihr Prof. Dr. med. Boris Gabriel



einfach  
gut  
sein

## Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns Ihnen die dritte Ausgabe unseres Newsletters aus der Frauenklinik zukommen zu lassen. Wir berichten über Neuigkeiten aus der Klinik und stellen in regelmäßigen Abständen „Den interessanten Fall“ aus Klinik und Praxis vor. In letzter Zeit beobachten wir mit Sorge den deutschlandweiten Trend des Einsatzes von sog. „Flying Doctors“. Auch das Rhein-Main-Gebiet bleibt nicht davon verschont. Die Frauenklinik des JoHo Wiesbaden setzt mit stabilem und konstantem Team weiterhin auf eine breit gefächerte Versorgung auf höchstem fachlichen Niveau mit überregionalen Versorgungsschwerpunkten in unseren Spezialbereichen Urogynäkologie, gynäkologische Onkologie, Mammachirurgie sowie MIC. Wir freuen uns, dass wir mit Kontinuität in unserem stabilen Team unsere operative Versorgung in bewährter Qualität fortsetzen und vor allem auch postoperativ für Ihre und unsere Patientinnen vor Ort sind.

## Frauenklinik auf dem Krebskongress in Chicago

Tausende Experten aus dem onkologischen Bereich versammelten sich vom 31.05.-04.06.2019 zum weltgrößten Krebskongress in Chicago. Die Oberärztinnen Dr. med. Antje Lehnert und Dr. med. Carolin Hammerle waren als JoHo-Gesandte vor Ort, um sich über neueste Therapien zu informieren. Am 12.06.2019 berichteten wir brandaktuell über die Highlights in der Wiesbadener Casinogesellschaft unter dem Motto „Wiesbaden-Chicago-Mainz“.



Dr. Antje Lehnert (Leitung Medikamentöse Tumortherapie) und Dr. Carolin Hammerle (Leitung Brustzentrum)



Tag der offenen Tür in Rüdesheim

## Tag der offenen Tür in Rüdesheim

Prof. Gabriel und Dr. Wolf haben am Tag der offenen Tür die frisch renovierten Räumlichkeiten des JoHo Rheingau präsentiert und freuen sich über die Top-Ausstattung der Klinik mit u. a. einem neuen Ultraschallgerät. Stationäre und ambulante OPs werden hier bis hin zur komplexen BB-Rekonstruktion angeboten. Lediglich gynäko-onkologische Operationen sowie die Onkochirurgie der Mamma finden weiterhin ausschließlich in den beiden Krebszentren im Mutterhaus in Wiesbaden statt.



Ltd. OA Dr. Christopher Wolf (MVZ Rüdesheim und Gynäkologische Chirurgie Rüdesheim)

## Vorankündigungen, Termine und Fortbildungen der Frauenklinik

AGUB Refresherkurs/Laparoskopische  
Beckenbodenrekonstruktion: 06./07.11.2019  
AGUB Grundkurs: 13./14.11.2019

Herbstsymposium der Frauenklinik  
(DMP-Veranstaltung): 20.11.2019



Dr. Bettina Blau-Schneider  
(Koordination Gynäkologische  
Onkologie und Gynäkologisches  
Krebszentrum)

## Gynäkologische Onkologie

### Frailty – das funktionelle, nicht das chronologische Alter zählt

Das mediane Erkrankungsalter für das Ovarialkarzinom liegt bei 63 Jahren. Wir alle wissen, in welcher unterschiedlicher physischer Verfassung Patientinnen im gleichen Alter sein können. Natürlich hat dies auch Einfluss auf die Wahl des optimalen Therapiekonzeptes. Gemessen werden kann dieser Unterschied mit dem Frailty (Gebrechlichkeits-) Index. Für Ovarialkarzinompatientinnen, die „frail“ sind, ist die Wahrscheinlichkeit, eine schwere Komplikation zu erleiden bis zu 2,6 mal so hoch!

Das Gesamtüberleben beträgt im Median 26,5 vs. 44,9 Monate ohne „frailty“. Um die optimale Therapiestrategie festzulegen, sollte das funktionelle (biologische) Alter betrachtet werden. Gerade unsere Patientinnen mit hohem Frailty-Index reagieren sehr empfindlich auf perioperativen Stress und profitieren umso mehr von einem optimalen perioperativen Management durch die Umsetzung von ERAS (Enhanced recovery after surgery).

Dieses interdisziplinäre perioperative Konzept führt zu einer reduzierten operativen Stressantwort und Optimierung der physiologischen Funktionen. Kernbausteine sind eine Verbesserung des Ernährungsstatus, Euvolämie und eine Opioid-sparende Analgesie.

## Der interessante Fall

### Transvesikale und transabdominale Lage eines Bandes

Eine 69-jährige Patientin mit Z. n. abdominaler Hysterektomie mit Adnexektomie bds., Sigmaresektion, Rektopexie und Kolposuspension nach Burch 2006 sowie Z. n. TVT Band Implantation 2015 extern, stellte sich zur Zweitmeinung bei rezidivierenden Harnwegsinfekten und Unterbauchschmerzen bei uns vor, nachdem von Kollegen der Urologie bei auffälligem zystoskopischem Befund mit V. a. Karzinom die Indikation zur Harnblasenteilresektion gestellt worden war. In der Re-Zystoskopie bei uns zeigte sich als Ursache für die Symptomatik jedoch eine transvesikale Lage des linken Bandarmes (Abb. 1), sodass die Indikation zur kombiniert laparoskopisch/zystoskopischen Exzision gestellt wurde.

Der intraabdominale Blick offenbarte überraschenderweise zusätzlich eine transabdominale Lage des Bandes mit Gefahr der Herniierung von Darm (Abb. 2). Deswegen erfolgte die extraperitoneale Freilegung des Bandarmes und eine komplette Resektion (Abb. 3).

Der Defekt in der Harnblase wurde laparoskopisch übernäht und für 7 Tage ein transurethraler Dauerkatheter eingelegt. Nach unauffälliger retrograder Zystographie und Entfernung des DK konnte die Patientin bei Wohlbefinden entlassen werden und ist bis heute (1 Jahr follow up) weiterhin beschwerdefrei.



Prof. Dr. Boris Gabriel  
Chefarzt Frauenklinik

Abb. 1:  
transvesikal  
liegendes  
Band



Abb. 2:  
Band trans-  
abdominal

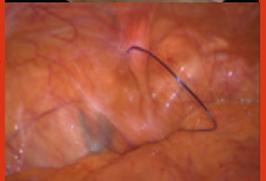


Abb. 3:  
freigelegtes  
Band



## Urogynäkologie

In der Pipeline ist eine prospektiv-randomisierte Studie unserer Frauenklinik zur Therapie der Patientinnen mit überaktiver Blase (OAB), in der die konventionelle, medikamentöse Therapie mit einer Lasertherapie verglichen wird. Erste Ergebnisse unserer Lasertherapie bei PMS und vaginaler Atrophie wurden auf dem letzten DGGG sowie auf dem EUGA Kongress präsentiert. Auch auf dem anstehenden Kongress der deutschen Kontinenzgesellschaft in Essen im November 2019 werden Dres. Döllinger und Hilgers berichten.

Dr. Vera Döllinger  
(Fachärztin)  
und Dr. Saskia  
Hilgers (Ärztin in  
Weiterbildung)

